

Elisabeth Zöllner: Ich schieße ... doch!



1 Zum Aufbau des Buches:
➤ Womit beginnt das Buch? In welche Abschnitte ist es gegliedert? Versuche ein Inhaltsverzeichnis zu erstellen.

2 Niko ist im ersten Teil der Geschichte ausschließlich Opfer. Es ist natürlich schwer, gegen drei anzukommen. Niko leidet, duldet und er schreit nur nach innen. Niemand außer Hannah weiß davon, bzw. will davon wissen. Schweigen lässt Täter gewähren. Schweigen führt weder zu einer Besserung noch zu einer Lösung. Der Druck steigt ins Unermessliche.
➤ Was denkst du, was hätte Niko in seiner Situation gegen die körperlichen Attacken machen können? Berate dich mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin und erstelle eine Liste mit Vorschlägen, die realistisch sind.

3 Wie haben die drei (Kevin, Raphael und Matthias) in weiterer Folge den Druck auf Niko verstärkt?
➤ Zähl auf, was euch einfällt, bzw. schlägt im Buch nach und fasst zusammen.

10 ➤ Welche Formen von Gewalt sind dir bisher begegnet? Es muss sich dabei nicht unbedingt um körperlich Gewalt handeln.
➤ Zähle auf, was dir dazu einfällt.
➤ Halte eine Situation stichwortartig fest.

Die drei (Kevin, Raphael und Matthias) treten immer gemeinsam gegen Niko auf. Dennoch sind sie sehr verschieden.
➤ Schreibt einige Stichwörter zum Aussehen und den Eigenschaften der drei auf!

GA ➤ Bildet Schülergruppen von 3-4 Personen.
➤ Erzählt euch gegenseitig euren Fall.
➤ Wie kann man sich dagegen wehren, ohne es mit gleicher Münze heimzuzahlen? Erarbeitet Lösungsvorschläge zu euren Fällen.
➤ Wählt in der Gruppe eine Situation aus und bereitet dazu ein Rollenspiel vor.
➤ Spielt eure Szene der Klasse vor.

8 Stell dir vor, was zu der bewaffneten Geiselnahme in der Schule nächsten Tag in der Zeitung gestanden wäre. Wähle eine Aufgabe aus:
a) Verfasse einen objektiven, ausführlichen Bericht für eine Tageszeitung!
b) Verfasse einen subjektiven, reißerischen Bericht für eine Tageszeitung (Boulevardblatt)!
c) Stell dir vor, du bist Zeitungsreporter und führst ein Interview mit
a) Tim
b) der Mutter.
Halte dieses Interview schriftlich fest.

5 Suche dir eine der angegebenen Personen aus und verfasse eine **Charakteristik:**
Niko, Timo, Kevin, Raphael, Matthias, Mutter;

6 a) Was glaubt ihr, warum hat Niko die Quälereien überhaupt so lange durchhalten können?
b) Welches Ventil hat er schließlich entdeckt, seine Aggressionen abzubauen?
c) Warum reichte ihm das nicht?
d) Niko hat sich, seitdem die Quälereien begonnen haben, stark verändert. Welchen Personen hätte da etwas auffallen müssen?
e) Was hätte alles unbedingt auffallen müssen?
f) Wie hätten Menschen aus seinem Umfeld beitragen können, dass diese Gewalttaten gestoppt werden?

9 „Jeder hatte sein Innendrin und sein Außen. Und selten deckten sich das Innen und das Außen, sodass es ein ständiges Versteckspiel war, auch jedes Einzelnen vor sich selbst.“ (S. 147)
Was könnte mit diesen Sätzen gemeint sein? Was bedeutet diese Aussage?

7 a) Wie verhielten sich die drei Quäler im Gerichtssaal? Wie haben sie ihre Taten zu rechtfertigen versucht?
b) Wie versuchten sie, das Geschehene zu verharmlosen? Zeigten sie Reue?
c) Schreibt die wichtigsten Aussagen von Kevin, Raphael und Matthias heraus!

Name: _____ Kl.: _____

PA = Partnerarbeit **GA** = Gruppenarbeit

3

In manchen Situationen Angst zu haben ist grundsätzlich nichts Negatives. Angst macht uns wachsam, man ist angespannt, die Herzfrequenz steigt, die Reaktion wird beschleunigt. Das kann in manchen Situationen ganz wichtig sein, um Gefahren rechtzeitig zu erkennen und schnell zu reagieren. Angstgefühle, die ständig vorhanden sind oder häufig auftreten, können aber innere Stresssituationen hervorrufen, die unsere Reaktionen sehr einschränken, uns krank machen und an die Grenzen der Belastbarkeit bringen. So ist es Niko ergangen. Ein Mensch der angstfrei in der Lage ist zu denken, zu planen und auf Situationen flexibel und angemessen zu reagieren, ist unter ständiger Angst stark von seinen unterbewussten Impulsen abhängig. Der Verängstigte verhält sich dadurch unter Druck anders, als er dies aus freier Überlegung heraus tun würde. Sein Handlungsspielraum wird eingeschränkt. Flucht war für Niko nicht möglich. Er glaubte, dass jeder Mitwisser, der etwas gegen die Quäler unternehmen würde, seine Situation noch mehr verschlimmern würde. Alles erschien ihm ausweglos. Niko wurde bedroht und geschlagen. Es blieb aber nicht nur bei körperlichen Attacken.

6

Elisabeth Zöller zeigt in ihrem eindrucksvoll Buch auf, dass es nicht so einfach ist, zwischen Gut und Böse klar zu unterscheiden. Niko war ein guter und braver Junge. Er wurde zum Opfer von täglicher Gewalt. Das Sprechen über das, was einem als Opfer widerfahren ist, ist nicht einfach. Und natürlich versuchen die Täter, ein Aufdecken der Vorfällen zu verhindern und schüchtern ihr Opfer ein, erpressen und bedrohen es. Je länger die Situation andauert, umso schwieriger wird es für das Opfer (hier Niko) über die Vorfälle zu sprechen. Das Opfer hat Schuldgefühle oder Angst seine Lage noch mehr zu verschlimmern. Bei anhaltend als ausweglos empfunden Situationen oder dem wiederholten Erleben von Demütigung und mangelnder Zuwendung kommt es häufig zu Frustration. Frustration kann Aggression auslösen. So war es auch bei Niko. Somit wurde Niko später selbst zum Aggressor, zum Täter. Wenn der Abbau dieser Frustration durch aggressives Verhalten „erfolgreich“ erlebt wird, wird in ähnlichen Fällen eine Wiederholung angestrebt, man gewöhnt sich an diesen aggressiven Verhaltensablauf. Wer so ein aggressives Verhalten zeigt, ist nicht von vornherein böse. Die Gewalt wird zum Abbau von Aggression verwendet. Dem Bedürfnis gewalttätig zu sein, können daher Gefühle wie Angst, Minderwertigkeitsgefühle oder Frustration zugrunde liegen. Man benutzt die Gewalt als Ventil und ist nicht mehr in der Lage sich in den anderen Menschen hineinzusetzen und Mitgefühl zu verspüren. Der Gewaltausbruch wird als ein Moment der Erlösung empfunden. Niko fühlt sich als Verlierer, aus seiner Sicht sind die „Quäler“ die Gewinner. Auch er will nicht ständig Verlierer sein. Wer will das schon? Er will auch endlich oben sein! Sein eigenes Leben empfindet er als wertlos. Er hat den Glauben an sich selbst verloren. Er will sein Leben beenden. Aber er will nicht einfach aus der Welt leise verschwinden: Unter dem Einfluss der brutalen Computerspiele beginnt er zu glauben, wenn er es den anderen zeige, beweise er damit wenigstens ein einziges Mal seine Macht, seine Stärke.

11

Trotz Schulwechsel und Inhaftierung der Quäler hätten Niko und seine Familie es nicht geschafft, diese schlimmen Erlebnisse aus eigener Kraft zu verarbeiten. Die Familie hielt zu Niko. Sie half ihm, nachdem alles bekannt und Niko körperlich auf dem Weg zur Besserung war, nach besten Kräften und die Familie erhielt eine psychotherapeutische Betreuung. Die Therapie war für Niko sehr wichtig, wieder Selbstbewusstsein zu erlangen, sein Trauma zu verarbeiten. Schließlich hatte sich durch die anhaltend schrecklichen Erlebnisse Nikos Persönlichkeit negativ verändert (deformiert), sie muss mit viel Geduld und Liebe wiederhergestellt werden.

➤ Welche zwischenmenschlichen Handlungsweisen und Überzeugungen muss Niko wieder erlernen?

Hinweis für Lehrer: Begleitmaterialien zum Downloaden finden Sie im Internet unter <http://www.elisabeth-zoeller.de> > Extras > Materialien für Lehrer